

## Hochwasser

Das Hochwassergeschehen der bayerischen Gewässer fand gleich zu Beginn des Monat März seinen Höhepunkt:

Beim Durchzug eines Orkantiefs fielen vom 29. Februar bis 1. März ergiebige Niederschläge (s. Kap. Witterung). Infolge dessen kam es in Nordbayern, im Bereich des Bayerischen Waldes sowie an einigen nördlichen Donauzuflüssen zu Ausuferungen und Überflutungen landwirtschaftlicher Flächen; örtlich waren auch bebaute Flächen betroffen. So wurde bei diesem Ereignis an den Pegeln Kalteneck / Ilz, Sägmühle / Schwarzer Regen und Weilbach/Mud (Abb. 1) die höchste Meldestufe 4 zeitweise überschritten.

### Pegel im Maingebiet: Weilbach / Mud

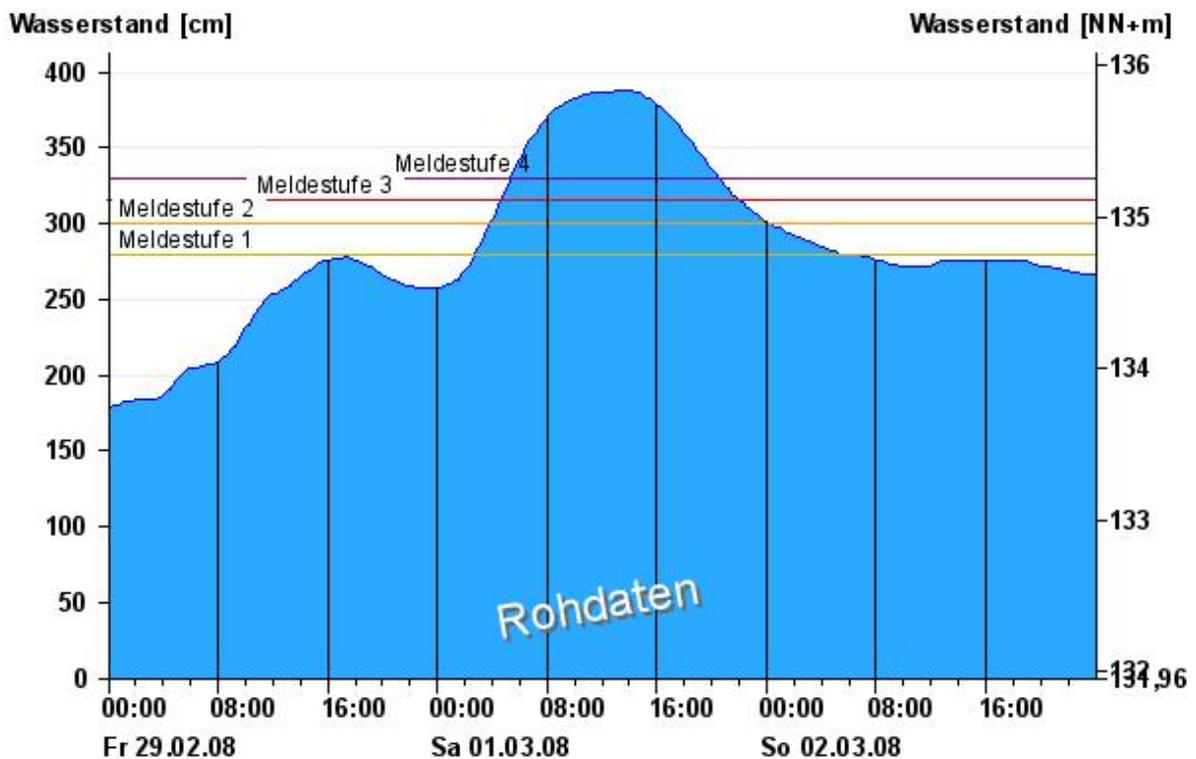


Abb. 1: Der Wasserstand des Pegels Weilbach / Mud überschritt bei dem Hochwasserereignis vom 29. Februar / 01. März 2008 die höchste Meldestufe 4

Zu den betroffenen Flussgebieten zählten der Obere Main, die Zuflüsse zu Regnitz und Rednitz, die Fränkische Saale, die Tauber und die Mud sowie die nördlichen Zuflüsse der Donau: Wörnitz, Altmühl, Naab, Regen und Ilz.

Die bei diesem Hochwasser erreichten Scheitelabflüsse besitzen im Mittel ein Wiederkehrintervall von 1 bis 5 Jahren, vereinzelt auch von 10 bis 20 Jahren. Einsamer Spitzenreiter ist der Pegel Linden / Sauswasser im Ilz-Einzugsgebiet (Bayerischer Wald), dessen Scheitelabfluss, bedingt durch Niederschläge von örtlich bis zu 60 mm/36 h nach ersten Abschätzungen eine Jährlichkeit von ca.

100 Jahren zuzuordnen ist (Abb. 2).

### Pegel im Donaugebiet: Linden / Sausswasser

Abfluss [ $\text{m}^3/\text{s}$ ]

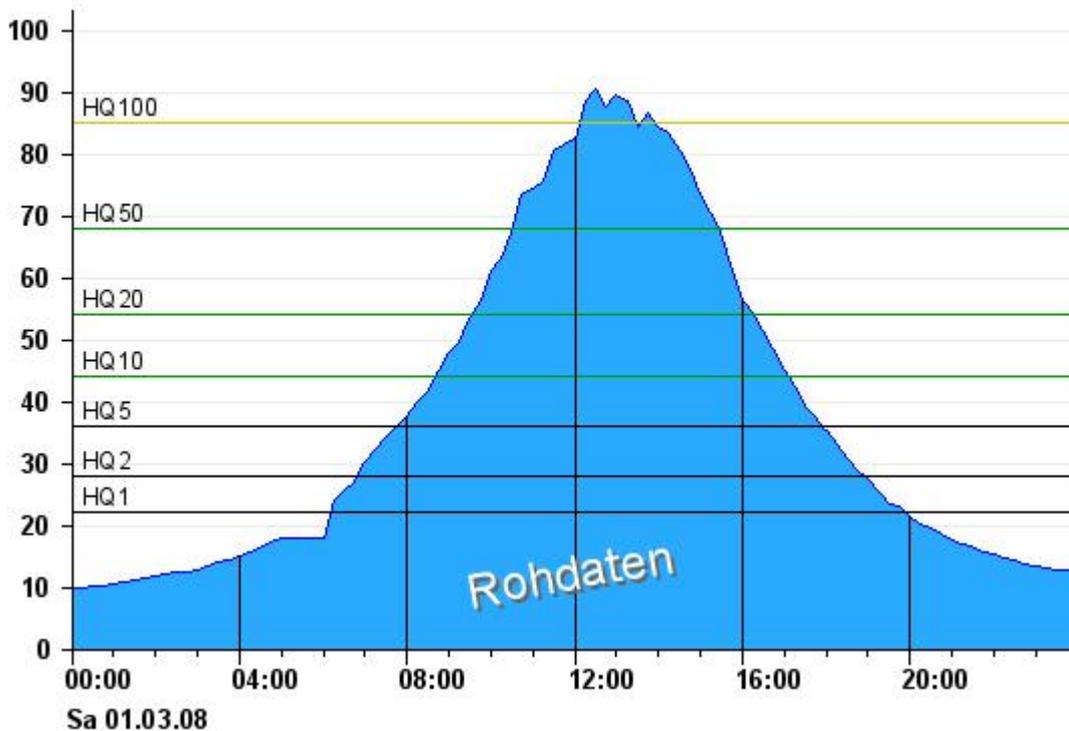


Abb. 2: Nach ersten Abschätzungen ist dem Scheitelabfluss am Pegel Linden / Sausswasser im Einzugsgebiet der Ilz (Bayerischer Wald) eine Jährlichkeit von ca. 100 Jahren zuzuordnen

Nach kurzem Zwischenhocheinfluss folgte ein weiteres Tiefdruckgebiet, welches neuerliche Niederschläge in Nordbayern brachte (oberhalb 600 m als Schnee) und die Wasserstände in den betroffenen Gebieten zum Teil erneut wieder ansteigen ließ.

Vom 10. bis 16. lenkte eine starke west- bis nordwestliche Strömung mehrere Tiefdruck- und Regengebiete in rascher Folge nach Mitteleuropa (s. Kap. Witterung).

Bedingt durch die hohen Ausgangswasserstände kam es dabei vor allem im oberen Maingebiet, an den Zuflüssen zu Rednitz und Regnitz (Abb. 3) und an der Fränkischen Saale sowie an Altmühl und Wörnitz und im Regen- und Naabgebiet teilweise wieder zu Ausuferungen und Überflutungen landwirtschaftlicher Flächen (entspricht Meldestufe 1 und 2).

Aktuelle Informationen zu Hochwasser finden Sie unter <http://www.hnd.bayern.de/>

**Pegel im Maingebiet: Rappoldshofen / Aisch**

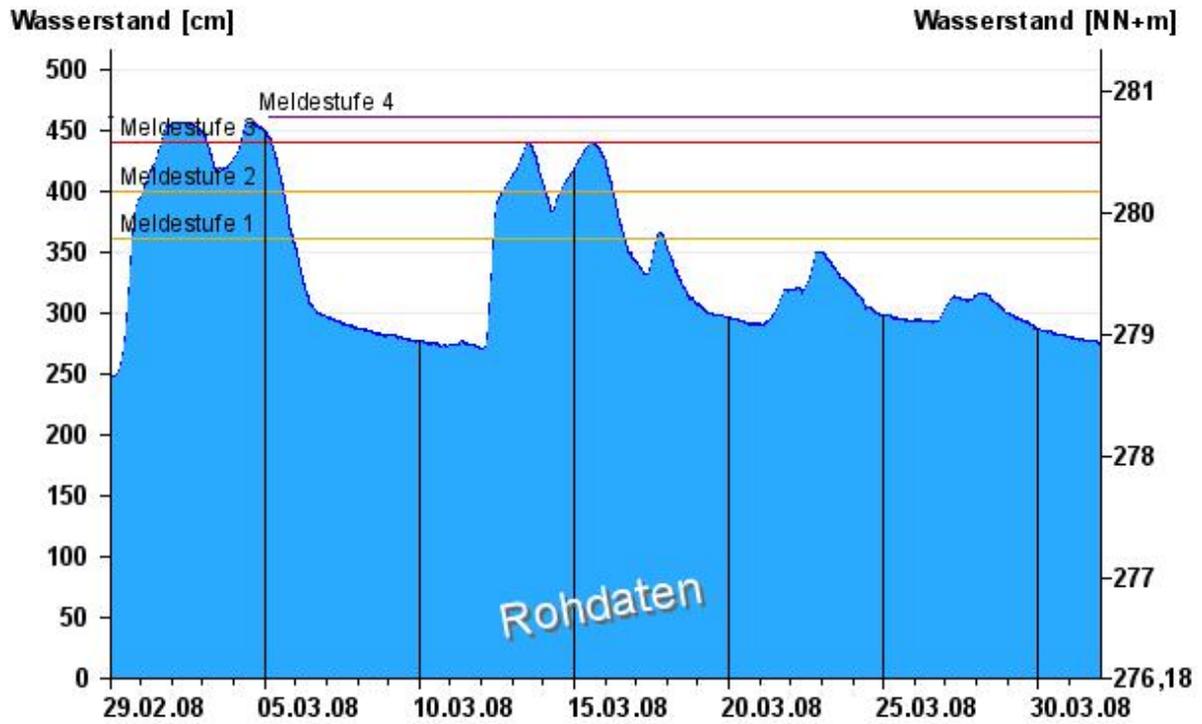


Abb. 3: Wasserstandsganglinie des Pegels Rappoldshofen / Aisch als typisches Beispiel für das Hochwassergeschehen des Monat März im Regnitzgebiet